

## Inhaltsverzeichnis

|  | Seite        |
|--|--------------|
| <b>Grußwort des Vorsitzenden</b>                   | 3            |
| <b>Aus dem Vereinsleben</b>                        |              |
| Einladung zur Mitgliederversammlung                | 4/5          |
| Abschied von Helene Fröhlich                       | 6            |
| Wer macht was in welchem Büro?                     | 7/8          |
| Neu im Büroteam: Brigitte Rieschel                 | 8            |
| Liegengebliebenes im Kellereigebäude               | 8            |
| <b>In eigener Sache</b>                            |              |
| Wir feiern unser traditionelles Sommerfest         | 9/10         |
| Aktualisierung der SNH-Adressdatei                 | 10           |
| <b>Aktivitäten</b>                                 |              |
| „Essen auf Rädern“                                 | 11–13        |
| Seniorenreise nach Tschechien                      | 14/15        |
| Marxheimer Café-Treff                              | 15           |
| <b>Unsere bunte Bildergalerie</b>                  |              |
| Besuch der Schlocker-Stiftung am 22. November 2012 | 16           |
| Diverse Aktivitäten und Gesichter der SNH          | 17           |
| <b>Geschichten zum Kellereigebäude</b>             |              |
| Folge 3: Der Gründer der Stadt Hofheim             | 18/19        |
| <b>Pinnwand</b>                                    |              |
| Wir suchen ...                                     | 20           |
| <b>Aktuelles</b>                                   |              |
| Mitteilungen des Seniorenbeirates                  | 20           |
| Neues vom HORIZONTE Hospizverein e. V.             | 21           |
| Mentor – Die Leselernhelfer Hessen e. V.           | 22           |
| Und der Oscar geht an: ...                         | 23/24        |
| 65-plus-Jahreskarte: Ein erstklassiges Angebot     | 24           |
| Mobile Beratung durch die Senioren-Beratungsstelle | 25           |
| <b>Tipp</b>  |              |
| Kennen Sie „Blitzersäulen“?                        | 26/27        |
| Tipp für Ihre Augen                                | 27/28        |
| Wie schütze ich meine Wohnung gegen Einbrecher?    | 28/29        |
| Tagesausflug: „Blickachsen 9“ in Bad Homburg       | 29/30        |
| <b>Grüße</b>                                       |              |
| Frühlingsgrüße                                     | 30           |
| <b>Impressum</b>                                   | 31           |
| <b>Veranstaltungskalender</b>                      | Hefrückseite |

## Grußwort des Vorsitzenden

### **Liebe Mitglieder,**

*diese erste Ausgabe des Jahres halten Sie stets im April in den Händen. Sie finden wieder eine Vielfalt von Berichten, Informationen und Hinweisen auf bevorstehende Ereignisse.*

*Viele Mitglieder schauen mit großem Interesse auf die Bürgermeisterwahl am 14. April 2013 in Hofheim und hoffen, dass die Verantwortlichen im Rathaus auch in den kommenden Jahren unsere Aufgaben angemessen und wirkungsvoll unterstützen. Wir geben keine Wahlempfehlung, bitten aber alle Senioren und Seniorinnen, ihre Stimme abzugeben. Wir als ältere Generation können bei entsprechender Wahlbeteiligung zählbaren Einfluss nehmen, denn jeder 5. Wähler ist älter als 60 Jahre.*

*Ein weiterer wichtiger Termin im April ist unsere Mitgliederversammlung am 25. April 2013, zu der Sie der Vorstand herzlich einlädt. Die Tagesordnung finden Sie in diesem Heft. Der Bericht des Vorstands gibt Ihnen die Möglichkeit, sich über das Vereinsgeschehen zu informieren, mit den Anwesenden zu diskutieren und Ihre Meinung und Wünsche vorzutragen.*

*Die Größe des Vereins mit seinen ca. 1.250 Mitgliedern, die wachsende Zahl der Hilfeleistungen und die Vielfalt der angebotenen Aktivitäten für die SeniorenInnen hat den Vorstand veranlasst, den Blick nach vorn zu werfen, um die Zukunft des Vereins langfristig zu sichern. In einer von den Tagesunruhen der Bürotelefone abgeschirmten Atmosphäre hat sich der Vorstand Ende Februar im Spessart zusammengesetzt. Eine kritische Analyse der derzeitigen Situation zeigte auf, dass wir als Verein einem kleinen Unternehmen ähnlich geworden sind. Eine offene und konstruktive Gesprächsführung führte zu Aufgaben und Zielen, die wir gemeinsam mit unseren ehrenamtlich tätigen Mitgliedern diskutieren und umsetzen wollen. Einiges wurde bereits begonnen, andere Vorstellungen benötigen mehr Zeit.*

*Der Vorstand ist sehr stolz auf die vielen Mitglieder, die sich für den Verein einsetzen. Ein herzliches Dankeschön an alle!*

*Gesundheit und eine gute Zeit wünscht Ihnen*

*Volkhard Kiesel*

*Vorsitzender*



### Einladung zur Mitgliederversammlung

Gemäß § 5 – I. Mitgliederversammlung – Absatz (3) der Vereinssatzung laden wir die Mitglieder der SeniorenNachbarschaftsHilfe e. V. Hofheim recht herzlich zur jährlichen ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Sie findet statt am

**Donnerstag, dem 25. April 2013, um 16 Uhr,**

im Hofheimer Seniorenzentrum, Burgstraße 28, Kellereigebäude im Schönbornsaal.

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totenehrung
3. Wahl eines Versammlungsleiters
4. Rechenschaftsbericht des Vorstands
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstands
7. Bestellung eines Wahlausschusses
8. Vorstandswahlen
9. Entgeltregelung – Änderungsanträge
10. Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2013
11. Blick nach vorn
12. Verschiedenes

Es wird gebeten, Anträge, die in der Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, mindestens eine Woche vor der Versammlung schriftlich beim Büro der SeniorenNachbarschaftsHilfe e. V., Burgstraße 28, Hofheim am Taunus, einzureichen.

### Top 9: Entgeltregelung – Änderungsanträge mit Begründung:

Antrag 1: Punkt 1. Hilfeleistung:  
Der 1. Satz lautet neu: Die Gewährung von Hilfe – § 2 (2) der Satzung – erfolgt unentgeltlich, .... Die Worte „sowie Verwaltungs- und Vorstandstätigkeit für den Verein erfolgen“ werden gestrichen.  
Begründung: Die Geschäfte des Vereins sind infolge der Größe und Vielfalt der Aufgaben nicht mehr nur mit ehrenamtlichen Mitgliedern zu bewältigen.

Antrag 2: Punkt 2. Empfang von Hilfe, Zeile 6:  
Der Hilfeempfänger zahlt mindestens 2,00 Euro (alt 2,50 Euro) pro Hilfeempfang.  
Begründung: Anpassung an das Punktesystem (2,00 Euro je 2 Punkte).

Für den Vorstand  
Volkhard Kiesel  
Vorsitzender

### Abschied von Helene Fröhlich



Kurz vor ihrem 93. Geburtstag ist Helene Fröhlich am 6. Februar 2013 in Hofheim verstorben. Sie gehörte zu den Menschen, die sich mehr als zwei Jahrzehnte für die Interessen und Belange der älteren Generation in Hofheim engagiert haben. Sie war Mitgründerin und langjähriges Vorstandsmitglied des Seniorenbeirates der Stadt Hofheim. Als der Magistrat der Stadt Hofheim Mitte der 80er Jahre über ein Seniorenzentrum am Rand der Stadt diskutierte, beteiligte sie sich an der „Rentner-Demo“, die u. a. mit einem Plakat in der Magistratsversammlung auftraten und dafür sorgten, dass das Seniorenzentrum in der Stadtmitte angemietet wurde. Sie war 1986 Mitgründerin dieses städtischen Seniorenzentrums.

Von Mai 1988 bis Dezember 2004, 16 Jahre lang, führte sie das „Café Fröhlich“ im Seniorenzentrum in der Hattersheimer Straße, wo sie jeden zweiten Dienstag zu Kaffee und selbst gebackenem Kuchen eingeladen hat. Die Gäste genossen es, sich verwöhnen zu lassen und ein paar Stunden mit Bekannten und Freunden zu verbringen. Helene Fröhlich machte es durch ihre Aufgeschlossenheit und Herzlichkeit leicht, sich in der Runde aufgehoben zu fühlen. Unvergesslich sind ihre begeisternden Erzählungen aus früheren Zeiten, insbesondere über ihre mehrjährigen Aufenthalte in Ägypten. Als ihr Mann 1960 beruflich nach Ägypten geschickt wurde, war es für Helene Fröhlich keine Frage: Die Familie geht mit Kind und Kegel nach Assuan. Als Organisationstalent sorgte sie sich natürlich um ihre Familie, stand aber auch hier als „Mutter der Kompanie“ nicht nur mit ihren Rezepten für Leberwurst und „Deutsches Brot“ im Mittelpunkt. Als ihre Tochter mit dem Enkel nach Indonesien zog, musste die Oma natürlich zeitweise auch dorthin, um festzustellen, ob sich Tochter und Enkel dort wohl fühlten. Während der letzten Jahre machten sich immer öfter gesundheitliche Probleme bemerkbar. So lange es ging, wehrte sie sich gegen die von den Ärzten festgestellten Zustände, verließ z. B. nach einem Notfalleinsatz nach wenigen Tagen auf eigene Verantwortung das Krankenhaus, obwohl eine Operation angeraten war. Zuletzt wurde diese willensstarke Persönlichkeit immer mehr abhängig von ständiger Fürsorge und Betreuung. Wir älteren Mitglieder werden Helene Fröhlich immer als fröhliche, engagierte Frau in Erinnerung behalten.

VK

### Wer macht was in welchem Büro?

Sicherlich sind Ihnen die vielfältigen Aufgaben und Leistungen der SeniorenNachbarschaftshilfe mehr oder weniger bekannt. Aber wissen Sie auch, wer für was, und in welchem Büro, zuständig ist? Damit Sie gleich an den richtigen Ansprechpartner geraten, hier eine kleine tabellarische Hilfestellung:

#### **Büro Michael Breitenbach**

Telefon: 0 61 92 / 96 65 61

E-Mail: mb@hofheimersenioren.de

#### **Bürozeiten:**

Mo – Fr: 11.00 - 12.30 Uhr

und nach Vereinbarung

#### **zuständig für:**

- Essen auf Rädern
- Veranstaltungen (Ausflüge, Reisen, Feste, Infonachmittage, Kartenausgabe u. a.)
- Kurs- und Gruppenangebote
- Schülercoach
- Seniorenzentrum (Leitung, Organisation, Belegung und Raumvergabe)
- Vorstand
- Kooperationspartner
- allgemeine Seniorenberatung
- Beratung für Ehrenamtliche

#### **Büro Nachbarschaftshilfen**

Telefon: 0 61 92 / 2 74 25

E-Mail: snh@hofheimersenioren.de

#### **Bürozeiten:**

Mo und Di: 16.00 - 18.00 Uhr,

Mi und Fr: 10.00 - 12.00 Uhr

#### **zuständig für:**

- Nachbarschaftshilfen (Koordination und Vermittlung)
- Mitgliederbetreuung (Beitrittserklärung, Abrechnung, Punktevergabe u. a.)
- Beratung für Ehrenamtliche
- interne Vereinsangelegenheiten

## Aus dem Vereinsleben

---

### Ulrike Weise

E-Mail: [uw@hofheimersenioren.de](mailto:uw@hofheimersenioren.de)

#### zuständig für:

- Finanzen (Schatzmeisterin)
- Öffentlichkeitsarbeit

Diese gesamte Übersicht finden Sie übrigens auch auf unserer Homepage: [www.hofheimersenioren.de](http://www.hofheimersenioren.de) unter „Kontakt“.

MB / UW

---

### Neu im Büroteam: Brigitte Rieschel

Anfang des Jahres konnte sich unser Büroteam verstärken. Frau Brigitte Rieschel und ihr Mann kennen unseren Verein schon seit vielen Jahren, sei es mit der Teilnahme an zahlreichen Fahrten, sei es mit der Hilfe bei unseren Veranstaltungen. Mit ihrer beruflichen Erfahrung in verschiedenen Firmen ist Frau Rieschel mit Verwaltungsarbeiten vertraut. Ihre nebenberufliche Weiterbildung beim Deutschen Hausfrauenbund, jetzt dem Berufsverband der Haushaltsführenden, schloss sie mit dem Meistertitel ab. Nach der anschließenden weiteren Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin arbeitete sie in diesem Berufsfeld vierzehn Jahre bis zum Renteneintritt. Mit dieser beruflichen Erfahrung und ihrem offenen und freundlichen Wesen ist sie ein verständnisvoller Gesprächspartner für unsere älteren und ältesten Mitglieder. Sie freut sich auf ihre neue Aufgabe, sich während der Bürozeit am Montagnachmittag um die großen und kleinen Sorgen unserer Mitglieder zu kümmern. Ein Bild von Frau Rieschel finden Sie übrigens rechts oben in „Unsere bunte Bildergalerie“ auf Seite 17.

VK

---

### Liegengebliebenes im Kellereigebäude

Der Vereinsring hat auf seiner Internetseite [www.vereinsring-hofheim.de](http://www.vereinsring-hofheim.de) eine Rubrik „Fundsachen“ eingestellt. Alle Nutzer und Gäste des Kellereigebäudes haben hier die Chance, verlorene Gegenstände wiederzufinden. Deren Eigentümer setzen sich bitte mit Herrn Wulf Baltruschat, Mail-Adresse: [baltruschat@vereinsring-hofheim.de](mailto:baltruschat@vereinsring-hofheim.de), in Verbindung.

UW

## In eigener Sache

---

### Wir feiern unser traditionelles Sommerfest

Der Startschuss fällt am **20. Juli 2013 um 12 Uhr**. Zahlreiche Attraktionen warten auf die Besucher in dem wunderschönen Ambiente auf dem Ludwig-Meidner-Platz vor dem Kellereigebäude.

Schlendern Sie über den Platz und lassen sich inspirieren von den vielfältigen Angeboten. In einer Ecke locken die Leckereien vom Grill, in der anderen Ecke finden Sie ein vielseitiges Getränkeangebot und für die Schleckermäuler ist das umfangreiche Kuchenbuffet die Nr. 1 zum Genießen. Zwischendurch gibt es einige Vorführungen, musikalisch und temporeich, die von den zahlreichen Sitzplätzen aus bewundert werden können.

Und dann natürlich eine der Hauptattraktionen: Der etwas andere Flohmarkt – von privat an privat. Schauen und stöbern Sie, gehen Sie auf Entdeckungsreise nach etwas Besonderem. Unser Flohmarkt ist eine Fundgrube für jedermann und bietet die Möglichkeit, ein richtiges Schnäppchen zu machen und das auch noch mit einem hohen Spaßfaktor.

Nach dieser Ankündigung, auch wie jedes Jahr, die Bitte um Ihre Mithilfe.

**Wir suchen:** Kuchenbäcker/bäckerinnen, die mit ihren Kreationen unsere Gäste und deren Augen und Geschmacksnerven beglücken.

**Wir suchen:** Helfer/innen, die für die vielfältigsten Arbeiten eingesetzt werden können. Um nur einige zu nennen: Aufbau- und Servicehelfer, Flohmarktverkäufer. Jede helfende Hand wird dankbar angenommen, denn ohne die freiwilligen Leistungen unserer Mitglieder wäre ein solches Fest nicht zu stemmen.

**Wir suchen:** Flohmarktartikel!. Wer kennt das nicht! Die Schränke quillen über. Vieles hat sich im Laufe der Zeit angesammelt. Wollen Sie sich von den Artikeln Ihrer jährlichen Aufräumaktionen trennen, haben Sie im Zuge des Frühjahrsputzes die eine oder andere Rarität beiseitegestellt, die nicht mehr in Ihren Haushalt passt?

## In eigener Sache

---

Oder wollen Sie sich einfach einmal von Althergebrachtem verabschieden, um für Neues Platz zu schaffen? Wir freuen uns über Ihre Spende, die wir gerne auf dem Flohmarkt anbieten.

**Achtung:** Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Bücher mehr annehmen. Aufgrund der eingeschränkten Platzkapazität bitten wir Sie, die Flohmarktartikel erst ab dem 13. Mai im Büro der SNH abzugeben.

Für alle Fragen rund um das Sommerfest steht Ihnen Michael Breitenbach unter der Telefonnummer: 06192 - 966561 und per Mail unter: mb@hofheimersenioren.de gerne zur Verfügung. Er nimmt auch Ihre Hilfeangebote entgegen.

Bringen Sie den Sonnenschein, den Sie im Herzen tragen, mit. Die Erlöse kommen der Vereinsarbeit zugute.



**Also dann – nichts wie hin! Merken Sie sich den Termin vor.  
Wir freuen uns auf Sie!**

RT

---

## Aktualisierung der SNH-Adressdatei

Um unsere Vereinsdatei/Adressdatei auf den technisch neuesten Stand zu bringen, möchten wir Sie, liebe Mitglieder, darum bitten, uns Ihre Mail-Adresse mitzuteilen. Wir garantieren Ihnen, dass Ihre Daten rein für vereinsinterne Zwecke verwendet werden.

Schicken Sie hierzu einfach eine Mail an: snh@hofheimersenioren.de. Im Text bitten wir Sie, Ihre normale Adresse nochmals anzugeben, damit wir diese Ihrer E-Mail-Adresse zuordnen können. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

UW

## Aktivitäten

---

### „Essen auf Rädern“

– Was geschieht, bevor das Essen auf die Räder kommt? –

Das war eine gute Idee von der „Geschäftsleitung“ der SNH, den Beziehern von „Essen auf Rädern“ einmal einen Einblick in das Werden ihres täglichen Mittagessens zu gewähren.

Eigentlich war dieser Einblick mehr für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Ausfahrt-Mannschaft gedacht, es wurde uns aber dankenswerterweise angeboten, auch einmal an der Besichtigung der Großküche der EVIM in Hattersheim teilzunehmen. Sogar abgeholt wurden wir von dieser Mannschaft bzw. einem der vielen freiwilligen Helfer, die durch ihren Fahrdienst erst den günstigen Preis des „Essens auf Rädern“ ermöglichen.

Gleich vorweg bei dieser Gelegenheit einmal ein ganz, ganz herzliches „Danke-Schön“ an die vielen Heinzelmännchen, die uns täglich und pünktlich unser Essen vor die Haus- bzw. Wohnungstür bringen – bei Wind und Wetter, Sonne, Regen und Schnee, von Neujahr bis Silvester – 3 mal DANKE, DANKE, DANKE.

So traf man sich am 22. November 2012 vor dem Werksgelände der EVIM bzw. der Schlocker-Stiftung in Hattersheim. Und – dies sei gestanden – mit einigen Vorurteilen von dem, was uns erwartete. Das erste wurde sehr bald korrigiert – wer sich unter „Groß-Küche“ einfach eine große Küche vorgestellt hatte, wurde sehr schnell eines Besseren belehrt. Der Betrieb liefert zwar Essen, aber in einer durch und durch rationalisierten Organisation, die einem Industrie-Betrieb gut anstünde. Wir waren schon beim Eintritt beeindruckt, in welcher Größenordnung hier Essen (man muss es schon so nennen) produziert wird.

2.500 (in Worten: zweitausendfünfhundert) Essen verlassen werktäglich die Küche, davon immerhin 70- bis 80mal in der uns geläufigen Form der abgepackten und eingeschweißten Einzel-Portionen. Die übrigen gehen an Großverbraucher wie Betriebe, Krankenhäuser oder Ganztages-Schulen, die ihre Essen in Groß-Behältern erhalten und sie vor Ort an ihre Mitarbeiter, Kranken oder Schüler verteilen.

## Aktivitäten

---

Zusätzliche Komplikation: Das „Essen auf Rädern“ – aber auch die Großabnehmer-Lieferungen – wird nach vorweg aufgestellten Speiseplänen in mehreren Menü-Varianten bestellt und geliefert ... sogar an jedem Tag mit einer Süßspeise. Fürs Wochenende wird das Essen nicht in Wärmebehältern verpackt, sondern in einer wiederum riesigen Tiefkühl-Anlage gefrostet und mit der Freitags-Lieferung ausgefahren.

Solche Mengen lassen sich natürlich nicht in „großen Küchen“ herstellen, wie man sie sich vielleicht aus der Fernsehsendung „Hotel Adlon“ vorstellt. Die „Kochtöpfe“ sind hier riesige Kessel, die „Schüsseln“ in der Größenordnung 100 x 50 x 40 cm (also etwa eine Kinderbadewanne) und selbst die „Löffel“ zum Umrühren haben die Ausmaße eines Hockey-Schlägers.



Und die Stapel von solchen „Schüsseln“ gar, tja, unser „Familien-Küchelchen“ würde bereits von einem der zahlreichen Schüssel-Stapeln gesprengt.

Diese Dimensionen mag man sich ja schon vor dem Besuch vorgestellt haben, der nächste „Aha“-Effekt kam dann aber bei der Beschreibung des Arbeitsablaufs, den wir anschließend dann im Wesentlichen beim Marsch durch den Betrieb erleben konnten. Das fing schon beim Kühlschrank an, der hier die Dimension einer mittleren Einraum-Wohnung hat. Auch die Tatsache, dass jedes Essen jeden Tag aufs Neue aus frischen Zutaten frisch gekocht wird, erfordert natürlich ein ausgeklügeltes System von Zulieferern, aber auch eine gut funktionierende Logistik innerhalb des Hauses.

## Aktivitäten

---

Von der Anlieferung der verschiedenen Gemüse, Fleischsorten, Zutaten und Gewürze bis zur Auslieferung wird wie am Schnürchen (hier besser: wie am Fließband) alles der Reihe nach zerteilt, gewogen, gesäubert, gemahlen, gemischt, gewürzt und gekocht, wobei das „Fließband“ (sachlich bedingt) nicht immer wörtlich zu nehmen ist, sondern nur im direkten Weiterreichen an den nächsten Arbeitsschritt besteht.

An mehreren Stellen sind aber auch direkt Fließbänder eingesetzt, z. B. beim Abfüllen unserer „Essen-auf-Rädern“-Portionen, hier laufen die uns ja täglich bekannten Plastik-Schalen direkt an den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern vorbei, und jede Schale erhält ihren vom Speiseplan her vorgesehen Schlag Gulasch, Gemüse, Kartoffel etc., bis am Ende der Verschluss-Deckel aufgeschweißt wird und die Portionen zum Transport gehen.

Was uns auch besonders aufgefallen ist: Ein großer Teil der Arbeitsplätze ist mit behinderten Menschen besetzt. Die Schlocker-Stiftung ist ja primär zu diesem Zweck gegründet worden, das Arbeitsgebiet „Großküche“ erst aus der Überlegung aufgenommen worden, dass sich in einem solchen Metier mit vielen unkomplizierten Arbeitsgängen Behinderte besser einsetzen lassen als in hochtechnisierten Industriebetrieben. Dank dieser lobenswerten und sozialen Einstellung haben hier in Hattersheim ca. 230 behinderte Menschen (davon knapp 20 in der Küche) eine ständige und krisensichere Arbeitsstelle gefunden.

Der Rundgang wurde immer wieder durch Erläuterungen der sachkundigen Mitarbeiter ergänzt, aber auch durch eine große Zahl von Fragen unterbrochen, die von den etwa 20 Teilnehmern kamen und gründlich beantwortet wurden. Zum Schluss referierte die sehr souveräne Betriebsleiterin bei einem Treffen im Mitarbeiter-Saal des Betriebes, wo bei Kaffee und Kuchen dann auch die letzten Fragen gestellt und beantwortet werden konnten. Ein ereignis- und erkenntnisreicher Mittag war wie im Fluge vergangen, ein Dank an die „Geschäftsleitung“ der SNH und deren fleißige ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schloss den Ausflug nach Hattersheim ab.

Auf Seite 16 dieser Ausgabe finden Sie übrigens die Bildergalerie zu unserem Ausflug.

## Aktivitäten

---

### Seniorenreise nach Tschechien

– Vom 1. bis 6. September 2013 –

In diesem Jahr geht die 6-tägige Spätsommer-Busreise der SeniorenNachbarschaftsHilfe (SNH) nach Tschechien.

Hotelstandort ist das liebeliche **Marienbad**. Die Stadt der Kuranwender ist der jüngste böhmische Kurort und gehört neben Karlsbad und Franzensbad zum westböhmischen Bäderdreieck. Seinen internationalen Ruf verdankt Marienbad einerseits seinen Heilquellen, andererseits seiner Schönheit mit den vielen Prachtbauten und Anlagen. Als architektonisches Kleinod gilt die Kolonnade aus dem Jahr 1889. Viele Restaurants, Geschäfte, Cafés und Sehenswürdigkeiten umsäumen das Kurzentrum und die Parkanlagen. Die Unterbringung (Ü/F/HP) erfolgt im modernen, gediegenen 4-Sterne-Hotel „Butterfly“ im Stadtzentrum am Kurpark.

Das Reiseprogramm umfasst neben dem Aufenthalt in Marienbad interessante Tagesausflüge mit Besichtigungen, die u. a. zu folgenden Orten führen und unvergessliche Eindrücke bringen werden:

Bei einer Egerlandrundfahrt sind der Besuch der Stadt **Eger**, der Besuch der Ortschaft Doubrava mit Besichtigung alter Egerländer Bauernhöfe und ein Aufenthalt in **Franzensbad** mit Gelegenheiten zu Kaffeepausen, vorgesehen. Ein Highlight ist sicher die Tagesfahrt nach **Prag**, der „Goldenen Stadt“, die von unzähligen internationalen Touristen besucht wird. Hier ist die Besichtigung der Prager Burg und anschließender 2-std. Moldauschiffahrt inkl. Mittagessen (als kalt-warmes Buffet im Reisepreis enthalten) sowie der Altstädter Ring mit Aposteluhr, Karlsbrücke und Wenzelplatz im Programm. Ein weiterer Tag ist für die Fahrt nach **Pilsen** vorgesehen. Der imposante Pilsener Stadtplatz und der Besuch der weltbekannten Pilsener-Urquell-Brauerei Prazdroj mit Brauereibesichtigung und Mittagessen in der Brauereigaststätte (2-Gang-Menü + 1 Getränk im Reisepreis enthalten) werden ein interessantes Erlebnis bieten.

Sonstige Ziele sind das mondäne, weltberühmte Mineralienbad **Karlsbad**, das u. a. schon Goethe sowie Kaiser und Könige vor Jahrhunderten als beehrtes Kurbad aufsuchten.

## Aktivitäten

---

Im Programm steht ein Stadtrundgang und Zeit zur freien Verfügung. Außerdem werden auf dieser Tagesfahrt durch den romantischen Kaiserwald der Ort Loket und ein Schloss des ehemaligen Kanzlers Metternich zu sehen sein. Am letzten Tag, der Rückreise, ist kurz nach dem Grenzübergang der Besuch der Basilika und Bibliothek in **Waldsassen** (Deutschland) geplant. Vor der endgültigen Weiterfahrt nach Hofheim besteht hier die Möglichkeit zum Mittagessen. Obwohl das 6-tägige Reiseprogramm Besichtigungen und Ausflüge enthält, wird den Teilnehmern individuell genügend Freizeit zur persönlichen Gestaltung des Programms zur Verfügung stehen.

Wer noch Interesse an dieser Reise hat, sollte sich im Büro Breitenbach unter der Telefonnummer: 06192 - 966561 nach noch freien Plätzen erkundigen.

GK

---

### Marxheimer Café-Treff

Am **10. April um 15 Uhr** ist es soweit! An diesem Tag öffnen sich die Türen im Bürgerhaus Marxheim, in der Ahornstraße 11, für den ersten Marxheimer Café-Treff der SeniorenNachbarschaftsHilfe. Hierzu laden wir Sie recht herzlich ein. Fünf ehrenamtliche Helferinnen haben sich zusammen getan, um das Miteinander unabhängig von Konfession und Herkunft zu fördern. In gemütlicher Plauderrunde bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee oder Tee haben Sie die Möglichkeit, nette Leute kennen zu lernen. Auch für Diabetiker ist gesorgt.

Besuchen Sie uns und finden Sie selbst heraus, ob das etwas für Sie ist. Unser Team besteht aus ehrenamtlichen Helferinnen, die sich auf Ihren Besuch freuen. Die Treffen finden **jeden 2. Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr**, im Raum I, im Bürgerhaus Marxheim, Ahornstraße 11 (gegenüber von REWE und Penny), statt.

Weitere Informationen erhalten Sie im Büro Breitenbach unter der Telefonnummer: 0 61 92 - 96 65 61.

Rita Reiter-Mollenhauer







### **Folge 3: Der Gründer der Stadt Hofheim**

– Philipp VI. von Falkenstein –

Das Namensschild am Raum Falkenstein des Kellereigebäudes zeigt kein Porträt des Namensgebers Philipp VI. von Falkenstein (geb. um 1320, gest. 1374), sondern nur eine historische Skizze der Burg Falkenstein bei Königstein. Das liegt daran, dass von ihm kein einziges Bild überliefert ist. Es gibt auch kein Grabmal für ihn, wie es für andere bedeutende Zeitgenossen erhalten geblieben ist. Man weiß noch nicht einmal, wo er begraben wurde.

Für Hofheim war seine Herrschaft als Landesherr aber eine der folgenreichsten Epochen in der Geschichte der Kommune: Durch die Initiative Philipps wurde Hofheim 1352 von Kaiser Karl IV. zur Stadt erhoben, und er entschied auch, dass Hofheim und die Dörfer Hattersheim, Kriftel, Münster, Sindlingen, Zeilsheim sowie drei untergegangene Dörfer aus seinem Amt Königstein herausgelöst und zu dem neuen Amt Hofheim zusammengefasst worden sind.

In der Folge wurde das frühere Dorf Hofheim, das damals nur etwa 200 Einwohner hatte und schon mit Gräben und Palisaden gesichert war, durch Mauern, Türme und Stadttore befestigt. Philipp von Falkenstein ließ 1354/55 unmittelbar nach der Verleihung der Stadtrechte vor der Stadtmauer das Wasserschloss als befestigten Stützpunkt seiner Herrschaft und als Amtssitz seines Amtmanns und Kellers errichten. Mit all diesen Maßnahmen legte er im übertragenen Sinn den Grundstein dafür, dass Hofheim heute Kreisstadt ist.

Das Wasserschloss war bis ins 19. Jahrhundert von einem durch den Mühlbach gespeisten Weiher umgeben und über eine Holzbrücke zu erreichen, die zum Kellereihof (heute Ludwig-Meidner-Platz) hinter der Stadtmauer führte. Die später als Steinbrücke ausgebaute Verbindung ist nach der Neugestaltung des Kellereiplatzes heute wieder zu sehen.

Innerhalb der Umfassungsmauern des Wasserschlosses gab es mehrere Gebäude, die für Wohn-, Verwaltungs- und Lagerzwecke dienten. Für Philipp von Falkenstein residierten dort ab 1356 Burgmannen, die auch für die Verteidigung des Schlosses zuständig waren und bis 1363 urkundlich belegt sind.

Die Verteidigung von Schloss und Stadt Hofheim wurde schon im Jahr 1364 im sogenannten Reichskrieg gegen Philipp von Falkenstein notwendig. Der Anlass dieses Krieges war der Streit Philipps mit Ulrich III. von Hanau, u. a. um das Dorf Rodheim vor der Höhe. Philipp unterwarf sich nicht dem Urteilsspruch des Kaisers, der sich auf die Seite Ulrichs und seiner Verbündeten, u. a. der Stadt Frankfurt, stellte. Ende 1364 wurde Hofheim vermutlich von Frankfurter Truppen belagert und besetzt. Im Juli 1366 schloss Philipp mit seinen überlegenen Gegnern einen Frieden, bei dem er sein Herrschaftsgebiet weitgehend verteidigen konnte.

Es spricht aber vieles dafür, dass der Kurfürst von Mainz, Erzbischof Gerlach von Nassau, die Stadt und das Amt Hofheim während des Reichskrieges annektierte. Z. B. ernannte Gerlach 1368 mit Armude von Winoltsheim einen Amtmann für Hofheim. Seitdem hat das Kurfürstentum Mainz das Amt Hofheim für sich beansprucht.

Philipp VI. von Falkenstein hat also schon rund 14 Jahre nach der Gründung der Stadt und des Amtes Hofheim diese wieder verloren. Auch sein Leben endete tragisch. Acht Jahre nach dem Ende des Reichskrieges wurde Philipp 1374 in eine Fehde mit den benachbarten Reifenbergern verwickelt. Bei der Belagerung seiner Burg Königstein verteidigte er sich so schlecht, dass er fliehen musste. Er verunglückte bei der Flucht schwer und starb vier Tage danach an den Folgen des Unfalles.

DR

### Wir suchen ...



... für unseren hauptamtlichen Mitarbeiter Michael Breitenbach:

#### ***Eine Wohnung oder ein Haus zum Mieten.***

Es sollten 3 oder 4 Zimmer sein, die er mit seiner Lebensgefährtin und Kater Theo beziehen könnte. Da alle Gartenfreunde sind, wird bevorzugt eine Immobilie mit Terrasse und / oder Garten in Hofheim oder Kriftel gesucht. Angebote und weitere Informationen an: Michael Breitenbach unter der Telefonnummer: 0175 - 5667047.

Vorstand

---

### Mitteilungen des Seniorenbeirates

Zum Thema „Ärztliche Versorgung nach Entlassung am Wochenende“ hatte der Seniorenbeirat am 25.10.2012 den Leiter der ärztlichen Notdienstzentrale Main-Taunus-West, Herrn Armin Beck, eingeladen. Herr Beck informierte, dass es keine gesetzliche Regelung auf Rezept-Ausstellung oder Mitgabe von Medikamenten gibt. Alleiniger Ansprechpartner ist der Hausarzt. Ist dieser nicht erreichbar, kann über die Leitstelle (Telefon: 5095) ein praktizierender Arzt erfragt werden, der dann die Versorgung sicherstellt.

Der Apothekennotfallkalender ist um einige Rufnummern erweitert worden. Er ist kostenlos bei den Apotheken erhältlich.

Das neue Pflegeheim „Residenz Hofheim“ wird im Sommer seine Arbeit aufnehmen.

Unsere Sitzungen sind öffentlich. Die Termine werden in der Hofheimer Zeitung bekannt gegeben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Im Namen des Seniorenbeirates  
Monika Altenhofen

### Neues vom HORIZONTE Hospizverein e. V.

Tod und Trauer machen auch vor unseren Kindern und Enkelkindern nicht Halt. Doch wie gehen wir damit um, dieses Thema mit ihnen zu diskutieren? Gerade dann, wenn wir uns selbst in Trauer über einen Angehörigen oder Freund befinden. Diesem schwierigen – aber wichtigen Thema – nimmt sich nun auch der HORIZONTE Hospizverein e. V. an mit dem Projekt „Hospiz macht Schule“.

Ziel ist es, durch eine Woche Projektunterricht an Grundschulen Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben“ nicht allein zu lassen. Im geschützten Rahmen sollen sie vielmehr die Möglichkeit bekommen, alle Fragen, die sie zum Thema Krankheit, Abschiednehmen, Sterben und Trauer bewegen, zu stellen und so gut wie möglich beantwortet zu bekommen.

Dazu haben nun mehrere Hospizhelferinnen von HORIZONTE extra ein Seminar besucht. Keine leichte Aufgabe! Allerdings ist durch die Anzahl von fünf Hospizhelferinnen in einer Klasse gewährleistet, dass die Kinder in Kleingruppen ausreichend zu Wort kommen und all ihre Fragen stellen können. Das Projekt „Hospiz macht Schule“ wurde bewusst so aufgebaut, dass Ehrenamtliche der Hospizvereine diese Projektwoche gestalten können. Denn gerade Hospizhelferinnen und -helfer besitzen durch ihre intensive Auseinandersetzung mit dem Thema den notwendigen Hintergrund, um den Fragen der Kinder nicht auszuweichen. Schön ist der Abschluss einer Projektwoche, dieser findet nämlich gemeinsam mit den Eltern im Rahmen eines kleinen Festes statt. Hier können sich auch die Eltern ein Bild über den Verlauf der Woche vor Ort verschaffen. Im Sommer oder Herbst dieses Jahres soll es dann in Hofheim an einer ersten Schule losgehen.

#### **Und hier können Sie uns erreichen:**

HORIZONTE Hospizverein e. V. (im Kellereigebäude)

Burgstrasse 28 in 65719 Hofheim am Taunus

Telefon: 06192 - 92 17 14

Bürozeiten: Montag bis Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und

Donnerstag von 14.30 bis 18 Uhr

Internetadresse: [www.horizonte-hospizverein.de](http://www.horizonte-hospizverein.de)



Annette Bernjuss

### Mentor – Die Leselernhelfer Hessen e. V.

Lesen Sie gerne? Mögen Sie Kinder? Sind Sie der Meinung, dass Lesen eine Schlüsselkompetenz ist? Sind Sie, so wie ich, schockiert darüber, dass viele Grundschüler am Ende der Grundschulzeit nicht richtig lesen können oder nicht verstehen, was sie lesen?

Möchten Sie für diese Kinder „Erste Hilfe“ leisten, um ihnen einen erfolgreichen Start in die Zukunft zu ermöglichen? Dann wäre eine ehrenamtliche Tätigkeit als Lesementor/in vielleicht das Richtige für Sie!

Der gemeinnützige Verein „Mentor – Die Leselernhelfer Hessen e. V.“ sucht dringend Interessierte (gerne Senioren), die sich ehrenamtlich als Lesementor/in engagieren möchten. Ein Mentor/in trifft sich ein- bis zweimal pro Woche für eine Stunde mit einem Kind in der Schule und hilft ihm sein Lese- und Sprachverständnis zu verbessern. Es werden keine pädagogischen Kenntnisse vorausgesetzt. Wichtig sind vielmehr Kontinuität, Geduld, Ausdauer, eigene Lust am Lesen, gutes Zuhören und mit Freude Verantwortung für ein Kind zu übernehmen und es zu fördern.

Es wurde festgestellt, dass Kinder sich besser entwickeln, wenn sie eine Leseförderung erhalten. Sie werden selbstbewusster, bauen schneller Vertrauen auf und oft verbessern sie sich um eine Schulnote, nicht nur in Deutsch.

Wenn Ihr Interesse geweckt ist und Sie mehr wissen möchten, geben Ihnen gerne Auskunft:

- Frau Ulla Weber: Sie ist die Koordinatorin für den MTK zwischen Mentor und Schule  
Tel.: 06196 / 644-244 / ulla-weber@web.de
- www.mentor-hessen.de: Hier gibt es ausführliche Informationen  
Tel.: 069 / 97 68 30 92 / kontakt@mentor-hessen.de
- Frau Renate Himmler: Ich übe seit knapp 2 Jahren mit viel Freude mein Engagement als Lesementorin aus  
Tel.: 06192 / 7495 / renaehimmler@web.de

Renate Himmler

### Und der Oscar geht an: ... – MICHAEL SCHIRDEWAN –



Seit Dezember 2012 hat auch die SeniorenNachbarschaftshilfe einen Oscar-Preisträger und ist stolz auf ihr Vorstandsmitglied Michael Schirdewan. Aus Anlass des seit 1986 am 5. Dezember weltweit begangenen Tags des Ehrenamtes hat der Main-Taunus-Kreis vierzehn Preise für ehrenamtliches Engagement vergeben. Die mit insgesamt 3.500 Euro dotierten Preise überreichten Landrat Michael Cyriax und der Erste Kreisbeigeordnete Hans-Jürgen Hielscher.

Michael Schirdewan erhielt den Sonderpreis, den „**Oscar des Ehrenamtes**“, überreicht vom Kreistagsvorsitzenden Wolfgang Männer. Landrat Cyriax wies auf eine Studie hin, wonach der Main-Taunus-Kreis weit über dem bundesweiten Durchschnitt im ehrenamtlichen Engagement seiner Bürger liege. Unter den 140 im Landratsamt eingegangenen Vorschlägen wählte eine Jury, der u. a. Landrat Cyriax und Kreistagsvorsitzender Männer angehörten, die Auszuzeichnenden. Dabei wurde betont, dass ohne die Ehrenamtlichen unsere Gesellschaft gar nicht funktionieren würde. Das Engagement für das Gemeinwesen sei unbezahlbar. Zu den Preisträgern gehören Menschen, die sich in Selbsthilfegruppen, in der außerschulischen Jugendarbeit und in Nachbarschaftshilfen engagieren.

Ehrenpreisträger und Vorstandsmitglied der SNH, Michael Schirdewan, ist einer dieser engagierten Menschen. So ist er auch unermüdlich und sehr erfolgreich in dem bei der SNH gegründeten Projekt „Schülercoach“ tätig. Zusammen mit SNH-Mitglied Mette Petersen, der Mitgründerin dieser Initiative, werden Hauptschüler und -schülerinnen aus verschiedenen Nationen von ehrenamtlichen Coaches begleitet und gefördert, um ihr Klassenziel zu erreichen und damit Perspektiven für den Einstieg ins Berufsleben zu haben. Hierbei geht es darum, gemeinsam für eine Arbeit oder Testaufgabe zu lernen, den Schülern zu helfen, einen Praktikumsplatz zu bekommen, oder Bewerbungsunterlagen vorzubereiten. Das Modell hat sich bisher als sehr erfolgreich bewiesen und ist ein hervorragendes Beispiel für generationenübergreifendes Engagement.

Neben dieser Tätigkeit ist der umtriebige Michael Schirdewan auch stets hilfsbereit, wenn Veranstaltungen der SeniorenNachbarschaftshilfe anstehen. Zum Beispiel der Grillstand beim SNH-Sommerfest oder während des Kreisstadt-Sommers, wo er Jugendliche in einer Bastelwerkstatt begeistern kann. Auch ist er im Team der „Essen auf Rädern“-Ausfahrer, ebenfalls eine großartige ehrenamtliche Leistung. Falls Sie „unseren Oscar“ bildlich noch nicht kennen, finden Sie ihn auf Seite 17 dieser Ausgabe aus seinem Auto herauslachen.

Wir freuen uns mit dem stets bescheiden auftretenden „Oscar-Preisträger“ über die Auszeichnung und wünschen Michael Schirdewan alles Gute und weiterhin viel Freude am ehrenamtlichen Engagement.

HL

---

### **65-plus-Jahreskarte: Ein erstklassiges Angebot**

– Die Seniorenberatung der Stadt Hofheim informiert –

Mit Beginn des neuen Jahres bietet der RMV aktiven Menschen ab 65 Jahren die 65-plus-Jahreskarte.

Auf Basis eines RMV-Jahres-Abos, das als modernes e-Ticket mit Lichtbild und Namen auf der persönlichen Karte ausgegeben wird, sind sie damit 365 Tage rund um die Uhr ohne Einschränkungen mobil. Im Schienenverkehr reisen diese Karteninhaber damit immer 1. Klasse und dürfen täglich ab 19 Uhr noch einen Erwachsenen (und auch noch bis zu 3 Kinder) mitnehmen. Dabei ist das Ticket bis zu 40 Prozent günstiger als vergleichbare RMV-Karten. Zwei Monate gibt's quasi geschenkt, denn bezahlt werden nur zehn Monate; mobil ist man mit der 65-plus-Jahreskarte aber 12 volle Monate.

An den Wochenenden und an gesetzlichen Feiertagen – einschließlich des 24. und 31. Dezembers – gilt diese Karte für das gesamte RMV-Gebiet (ohne Übergangsbereiche). Alle Vorteile und Preise finden aktive Senioren ab sofort in einem Informationsflyer des RMV und auf der RMV-Internetseite.

Cornelia Stellmacher

### **Mobile Beratung durch die Senioren-Beratungsstelle**

– Die Seniorenberatung der Stadt Hofheim informiert –

Die Senioren-Beratungsstelle der Stadt Hofheim verfügt über ein neues Fahrzeug, das von 11 Firmen und Gewerbetreibenden in Hofheim und Umgebung über die Platzierung einer Werbung finanziert wurde.

Die Anschaffung des Fahrzeugs ermöglicht eine mobile Beratung in Hofheim und den Stadtteilen durch die beiden Mitarbeiterinnen der Senioren-Beratungsstelle, Frau Ingrid Paul und Frau Cornelia Stellmacher, für Menschen, die nicht in der Lage sind, die Sprechzeiten vor Ort wahrzunehmen.

Die Senioren-Beratungsstelle ist Anlaufstelle für ältere Menschen und deren Angehörige.

Die Mitarbeiterinnen beraten zu allen Fragen rund um das Thema Alter und Altern, wie beispielsweise über ambulante Hilfsdienste, Fragen zu Leistungen der Pflegeversicherung, Demenzerkrankungen, sozialrechtliche Ansprüche und Hilfe bei der Antragstellung, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung, verschiedene Wohnformen und barrierefreies Wohnen, Beratung bei der Auswahl von Hilfsmitteln oder auch zu Bildungs- und Freizeitangeboten.

Sie bieten begleitende Einzelfallhilfe in schwierigen Lebenssituationen, psychosoziale Beratung der Betroffenen und der Angehörigen, Klärung des Hilfebedarfs, Aufbau entlastender Strukturen wie Nachbarschaftshilfe in Kombination mit haushaltsnahen Dienstleistungen, Vermittlung sozialer Dienste, Hilfe bei der Wahl eines geeigneten Alten- und Pflegeheims.

Die Senioren-Beratungsstelle hilft beim Knüpfen eines geeigneten sozialen Netzes, damit ältere Bürgerinnen und Bürger möglichst weiter weitgehend selbständig den Alltag bewältigen können und sich dadurch ihre eigene Lebensqualität sichern.

Cornelia Stellmacher

### Kennen Sie „Blitzersäulen“?

– Z. B. stehend in Königstein, auf der Schiersteiner Brücke oder in Frankfurt in der Friedrich-Ebert-Anlage –

Zum ersten Mal habe ich sie vor ein paar Jahren in Königstein entdeckt und konnte damals wenig damit anfangen. Dachte mir aber insgeheim: „Da sie am Straßenrand steht, hat das bestimmt was mit dem Straßenverkehr zu tun.“ Damit lag ich gar nicht so falsch.

Es handelt sich um eine „Blitzersäule“ der Firma Vitronic aus Wiesbaden, die diese Säulen seit 2006 unter dem Markennamen „PoliScan“ in verschiedenen technischen Ausführungen produziert und mittlerweile weltweit konkurrenzlos vertreibt. Eingesetzt wird eine moderne laserbasierte LIDAR-Technologie, die die Möglichkeiten der Bildverarbeitung nutzt. Die Säule arbeitet vollautomatisch mit digitaler Beweisführung, braucht keine Beaufsichtigung und keine weiteren straßenseitigen Einbauten wie Schleifen, Sensoren oder Lichtschranken, wie sie bei bisherigen „Blitzern“ notwendig waren. Dafür kostet so eine PoliScan-Säule (je nach technischer Ausführung) inkl. Fundament 80.000 bis 100.000 Euro. In Deutschland sind bisher weniger als 1.000 Geräte aufgestellt, Tendenz steigend. Kein Wunder, wenn man sieht, was so eine Anlage alles leisten kann:



Laut Beschreibung der Firma Vitronic ist die Technik der „Blitzersäule“ in der Lage:

- Von einer einzigen Säule aus zwei Fahrtrichtungen und damit insgesamt bis zu sechs Fahrspuren zu überwachen.
- Fahrzeuge bei Tag und Nacht zu erfassen, egal ob sie dicht neben- oder hintereinander fahren oder gerade die Spur wechseln und/oder ob es sich um Geschwindigkeitsüberschreitungen oder Rotlichtverstöße handelt.

- Wetterunabhängig farbige und internationale Kennzeichen über mehrere Spuren hinweg selbst bei sehr hohen Geschwindigkeiten von über 250 km/h durch eine spezielle Software zu erkennen.
- Verstöße eindeutig und manipulationssicher zuzuordnen und mit einer speziellen Software digital auszuwerten und zu dokumentieren. Das dabei angewandte Messverfahren ist vom Oberlandesgericht Düsseldorf als zuverlässig und gerichtsfest eingestuft.
- Auch in mobiler Form an Baustellen, Kurven, Tunneln und Straßenabschnitten mit schlechter Übersichtlichkeit eingesetzt zu werden.

Also aufgepasst und Respekt vor diesen Alleskännern und allseits gute Fahrt!

Mehr technische Details finden Sie unter [www.vitronic.de](http://www.vitronic.de)

CHR

---

### Tipp für Ihre Augen

– Unter: [www.cms.augeninfo.de](http://www.cms.augeninfo.de) –

Im Alter lässt so manches nach, machen wir uns nichts vor. Warum sollen die „Falten“ sich nur im Gesicht breitmachen, nein sie tauchen im übertragenen Sinne am und im ganzen Körper auf. Das ist normal und wer sich das einzugestehen getraut, ist nicht pessimistisch, sondern einfach nur realistisch.

Gerade bei den Augen sollten Sie sich im Zusammenhang mit dem Autofahren selbstkritisch einschätzen, was die eigene Sehleistung angeht, denn Sie können andere Menschen gefährden, wenn Sie z. B. mit einer zu schwachen oder nicht richtig angepassten Brille unterwegs sind, geschweige denn, wenn es um Grauen oder Grünen Star & Co. geht.





## Tipp

---

Bei der angegebenen Internetseite landen Sie auf der Seite des Berufsverbandes der Deutschen Augenärzte und finden zuverlässige Informationen rund um das Auge. Anschaulich wird der Sehvorgang erklärt und, was ich besonders nützlich finde, man kann sehr gut nachvollziehen, wie sich die Sehleistung unter bestimmten Gegebenheiten ändert. Es werden auch Fachbegriffe gut erklärt. So kann man sich selbst ein Bild von der Sehleistung seiner eigenen Augen machen und sich außerdem auf einen Besuch beim Augenarzt vorbereiten oder nach dem Besuch tiefergehend informieren.

CHR

---

### Wie schütze ich meine Wohnung gegen Einbrecher?

Keine Woche vergeht, dass nicht in der Zeitung von einem Wohnungseinbruch berichtet wird. Meist liest man darüber hinweg, es ist ja nicht bei mir nebenan passiert. Viele Menschen unterschätzen das Risiko, selbst Opfer eines Einbruchs zu werden. Oftmals lassen sie sich auch von falschen Vorstellungen leiten, zum Beispiel:

#### **„Bei mir ist sowieso nichts zu holen.“**

**Irrtum!** Einbrecher nutzen günstige Gelegenheiten rigoros aus, z.B. schlecht gesicherte Türen und Fenster, anonyme Umgebung, Nachbarn haben keinen Kontakt zueinander.

#### **„Einbrecher kommen nachts.“**

**Irrtum!** Einbrecher kommen meist tagsüber, wenn üblicherweise niemand zu Hause ist.

#### **„Ich bin ja versichert.“**

**Naiv!** Sich auf seinen Versicherungsschutz zu verlassen, kann verhängnisvoll sein. Was ist, wenn Sie unterversichert sind oder die Versicherung sich weigert, den Schaden zu übernehmen?

## Tipp

---

### TIPPS der Polizei:

- Verschießen Sie Fenster und Türen auch bei kurzer Abwesenheit.
- Halten Sie Eingangs- und Kellertüren stets geschlossen, gilt insbesondere für Mehrfamilienhäuser.
- Vorsicht, gekippte Fenster sind offene Fenster.
- Pflegen Sie guten Kontakt zu Ihren Nachbarn.
- Öffnen Sie die Wohnungstür nie bedenkenlos, nutzen Sie Türspion und/oder Sperrbügel.
- Rollläden sollten nach Möglichkeit nicht tagsüber geschlossen sein.
- Ersetzen Sie Ihren Schließzylinder bei Schlüsselverlust.
- Sichern Sie Türen und Fenster mit mechanischen Sicherungen.

Quelle: [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)  
VK

---

### Tagesausflug: „Blickachsen 9“ in Bad Homburg

Versäumen Sie nicht diese sehr interessante und abwechslungsreiche Fahrt **am Mittwoch, dem 5. Juni 2013**, die die SNH zusammen mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus veranstaltet. Hört man das Wort „Blickachsen“ dann ist dieses fest verknüpft mit dem denkmalgeschützten Kurpark in Bad Homburg, einem der größten Kurparkanlagen Deutschlands, geschaffen in der Mitte des 19. Jahrhunderts von dem preußischen Gartenarchitekten Peter Joseph Lenné im Stil der englischen Landschaftsgärten, u. a. mit immer wieder überraschenden wie zufällig angelegten Sicht- und Blickachsen.

Bei unserer Tagesfahrt kommen aber noch andere Blickachsen ins Spiel: Seit 1997 die erste Skulpturenbiennale „Blickachsen“ im Bad Homburger Kurpark gezeigt wurde, entwickelte sie sich ganz schnell zu einem kulturellen Highlight im ganzen Rhein-Main-Gebiet. Interessante und hochkarätige Werke internationaler Gegenwartsskulptur werden im Kurpark (und inzwischen auch darüber hinaus) regelmäßig in 2-jährigem Abstand ausgestellt.

## Tipp / Grüße

---

Auch wer mit Kunst sonst nicht so viel Berührung hat, ist hier richtig. Das Zusammenspiel der historischen Landschaftsarchitektur und der ausgewählten zeitgenössischen Kunstwerke eröffnet unerwartete Ein- und Ansichten und verführt uns zum Betrachten, Berühren und Staunen.

Gestartet wird um **9 Uhr in Hofheim mit dem Bus**. In Bad Homburg erwartet uns eine 90-minütige Führung durch die „Blickachsen 9“. Danach kann jeder die reichlich bemessene Mittagspause nach seinem Gusto, z.B. zur Einkehr, zum Erkunden des Kurparks mit seinen vielen Brunnen und schönen Gebäuden/des Stadtzentrums/des Schlosses verbringen oder einfach auf der Parkbank sein Mitgebrachtes verzehren und es sich gut gehen lassen. Wir hoffen auf einen schönen Ausklang dieses Tages mit dem Bad Homburger Kurensemble, das in dem 2012 nach aufwändiger Sanierung neu eröffneten Musikpavillon für uns spielen wird. Die Rückkehr ist für ca. 17:30 Uhr geplant. Anmeldungen nimmt ab sofort das Büro Breitenbach unter der Telefonnummer: 06192-96 65 61 oder unter [mb@hofheimersenioren.de](mailto:mb@hofheimersenioren.de) entgegen.

CHR

---

## Frühlingsgrüße

Das gesamte Redaktionsteam wünscht Ihnen einen tollen Frühlingsstart. Falls Sie noch ein „verspätetes Jahresrezept“ benötigen, folgender Vorschlag:

Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz und Pedanterie, zerlege sie in 28, 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird angerichtet aus einem Teil Arbeit, zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt.



Dann wird die Masse mit viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen von Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.

UW

## Impressum

---

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| <b>Herausgeber</b>             | SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.   |
| <b>Redaktion + Produktion</b>  | Ulrike Weise (UW)  |
| <b>Redaktionelle Mitarbeit</b> | Michael Breitenbach (MB), Ilse Christensen (CHR), Volkhard Kiesel (VK), Günter Kruse (GK), Heidi Lenhard (HL), Dr. Dieter Reuschling (DR), Ruth Trippel (RT), Ursula Weber (WEB), Adolf Breitenbach (Lektor) |
| <b>Druck + Verarbeitung</b>    | Druckerei Balzer, Hofheim  |
| <b>Auflage</b>                 | 1.100 Exemplare – April 2013   |

---

|                 |  |
|-----------------|--|
| <b>Büro SNH</b> | SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.<br>Burgstraße 28, 65719 Hofheim   |
| Bürozeiten      | Mo + Di: 16 bis 18 Uhr Mi + Fr: 10 bis 12 Uhr  |
| Telefon         | 06192 - 27425  |
| Mail            | <a href="mailto:snh@hofheimersenioren.de">snh@hofheimersenioren.de</a>   |
| Büroteam        | Ursula Berger, Ruth Busch, Petra Forner, Marianne Hasel, Christa Keding, Volkhard Kiesel, Erdmuth Meder, Brigitte Rieschel, Christel Teufl |

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Büro Michael Breitenbach</b> |  |
| Bürozeiten                      | Mo–Fr: 11 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung                          |
| Telefon                         | 06192 - 966561 / Mobil: 0175 - 5667047                                 |
| Mail                            | <a href="mailto:mb@hofheimersenioren.de">mb@hofheimersenioren.de</a>   |
| Mitarbeit und Vertretung        | Doris Blume, Edel Nolte, Ingrid Pelshenke, Ruth Trippel                |
| <b>Internet</b>                 | <a href="http://www.hofheimersenioren.de">www.hofheimersenioren.de</a> |

|                      |   |
|----------------------|---|
| <b>Vorstand</b>      |   |
| Vorsitzender         | Volkhard Kiesel   |
| Stellv. Vorsitzender | Günter Kruse  |
| Schatzmeisterin      | Ulrike Weise  |
| Schriftführerin      | Christel Teufl  |
| Beisitzer            | Hartmut Hahn, Luise Meyer-Kohlhoff, Franz-Josef Pollmann, Michael Schirdewan, Rosemarie Sprater, Gisela Tan |

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Bankverbindung</b> | SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.<br>Konto Nr. 7070705 – BLZ 501 900 00<br>Frankfurter Volksbank |
|-----------------------|---|

|  |  |
|--|--|
| <b>Vereinsregister<br/>Finanzamt Hofheim</b> | Nr. 11221 Amtsgericht Frankfurt a. M.<br>St. Nr. 46 250 9383 6 |
|--|--|